

XXXVI Als Jesus geboren war

Bartholomäus Gesius
Geistlicher Deutscher Lieder Frankfurt I, 1605

Am ersten Sonntag nach der H. drey König tage.

Discantus

Altus

Tenor

Basis

Als Je - sus ge - bo - ren war/ zu He-ro - des zei - - ten
Er schein ein Stern hell und klar/ Reich sin-ni - gen Leu - - ten

Als Je - sus ge - bo - ren war/ Zu He-ro-des zei - - ten/
Er schein ein Stern hell und klar/ reich sin-ni-gen Leu - - ten/

Als Je - sus ge - bo - ren war/ Zu He-ro - des zei - - ten/
Er - schein ein Stern hell und klar/ reich - sin-ni - gen Leu - - ten/

Als Je - sus ge - bo - ren war/ Zu He-ro-des zei - - ten/
Er-schein ein Stern hell und klar/ reich sin-ni-gen Leu - - ten/

Den Wei-sen aus Mor - gen Land/ an dem sie merck - ten zu hand/ Das ein Kind er - schie - nen/
Den Wei-sen aus Mor - gen land/ an dem sie merck - ten zu hand/ das ein Kind er - schie - nen/
Den Wei-sen aus Mor - gen land/ an dem sie merck - ten zu hand/ das ein Kind er - schie - nen/
Den Wei-sen aus Mor - gen land/ an dem sie merck - ten zu hand/ Das ein Kind er - schie - nen/

Ein Kö-nig ge - bo-ren wer/ Wel-chem das Jü - di-sche Heer/ schül-dig wer zu die - nen.
Ein Kö-nig ge - bo-ren wer/ Wel-chem das Jü - di-sche Heer/ schül-dig wer zu die - nen.
Ein Kö-nig ge - bo-ren wer/ Wel-chem das Jü - di-sche Heer/ schül-dig wer zu die - nen.
Ein Kö-nig ge - bo-ren wer/ Wel-chem das Jü - di-sche Heer/ schül-dig wer zu die - nen.

Die Historia von den Weisen aus Morgenland

Im Thon: Ein Kindelein so löblich.

Doct. Mart. Luth.

Als Jesus geboren war/
zu Herodes zeiten
Erschein ein Stern hell und klar/
Reichsinnigen Leuten.
Den Weisen in Morgenland/
An dem sie merckten zu hand/
Das ein Kind erschienen/
Ein König geboren wer/
welchem das Jüdische Heer/
Schuldig wer zu dienen.

Und sie namen köstlich Gold/
Myrr/ Weyrauch darneben
Suchten damit seine Huld
im sich zuergeben.
Kommen gen Jerusalem/
sprachen: Zeigen uns das Klein/
Welchs euch soll vertreten/
mit Geschenck anbeten.

Da diß für Herodem kam/
Erschrack er nicht wenig
Denn er war ein frembder Mann/
nicht ein rechter König.
Wetzet bald in seinem muth/
Sein scwert auff deß Kindes blut/
Ruffet den Gelerten/ Fraget:
Wo Christus der Held/
Kommen soll auf diese Welt/
Sein Volck zu erretten.

Sie sagten von Bethlehem/
haben wir vernommen
Soll uns zu Jerusalem/
ein Erlöser kommen.
Sie soll nicht nach ihrem schein/
Die kleinst und geringste sein/
sondern jr gelingen/
Aus jr ein recht Fürst und Hirt/
Der uns wol regieren wird/
wunderlich entspringen.

Als er nun die stell erkandt/
That er vleissig sorgen
Das ihm auch die zeit genant/
nichts mehr wehr verborgen:
Ruffet die Weisen beseit/
Fraget sie umb welche zeit/
Der Stern wer erschienen/
Da ers aber hat erfoscht/
das er lesschet seinen durst/
sprach er falsch zu ihnen.

Macht euch auff gen Bethlehem/
Eilet hin von Stunden
Denn hie zu Jerusalem/
wird das Kind nicht funden.
Nur suchts dort/ und wenn jrs habt/
angebot und wolbegabt/
So thutmirs zu wissen/
Auff das ich mich gleicher weiß/
Für jm mit Geschenck beweiß/
und das seid beflissen.

Da sie seinen bösen sinn/
Gründlich nicht vernamen
Sondern unterricht von ihm/
SAuff die Strassen kamen.
Sahen sie und nicht ungerne/
Für jn gehn den liechten Stern/
und oben aufftreten/
Zeiget mit seim stille stehn/
Das sie ins Haus solten gehen/
Und das Kind anbeten.

Also giegnen sie hinein/
Betens an von standen
Ob sie wol bey jm kein schein/
Auch kein Reichthumb funden.
Doch beweisten sie jr Jertz/
Und öffneten jre Schätz/
schenckten jm mit frewden/
Myrr/Weyrauch und köstlich Gold/
Dabey es gedencken solt/
Ir und aller Heiden.

Als sie durch ein ander Bahn/
Aus befehl heim zogen
Und Herodes wol vernam/ Das er war betrogen.
Sandt er und ließ mit gewalt/
Zweyer Jahr und drunter alt/
alle Kindelein tödten/
Bethlehem mit seinem Kreiß/
Must erleiden diesen scheid/
Dafür halff kein bitten.

Aber Joseph hat bereit/
Das Kindelein genommen
Und war diesem Hertzen leidt/
In Egypt entrunnen.
Unnd da bleib er sieben Jahr
Biß der Feind gestorben war/
In der Engel leret/
Das er Kind und Mutter nehm/
Wider in sein Heymet kem/
sih darinnen nehret.

O Christe laß deinen Stern/
Dein rein Wort den deinen
Die es von Hertzen begern/
krefftiglich erscheinen.
Da durch sie zu dir gelenckt/
Und dir gantz und gar geschenckt/
Dem Feind angewinnen/
In deiner Theilhaftigkeit/
Zur ewigen Seligkeit/
Frey fahren von hinnen.